



VON DIRK MÖLLER



Christliche Cafés und Kneipen – ein Stück gelebte Gastfreundschaft

CAFÉS UND KNEIPEN GEHÖREN ZU DEN MEISTBESUCHTEN TREFFPUNKTEN UNSERER ZEIT. SIE GELTEN ALS ORTE, AN DENEN MAN UNGEZWUNGEN „GANZ MENSCH“ SEIN KANN. IM DURCHORGANISIERTEN ALLTAG IST DER BESUCH EINES CAFÉS SO ETWAS WIE EINE KLEINE AUSZEIT. FÜR VIELE MENSCHEN IST DAS CAFÉ ODER DIE KNEIPE NOCH MEHR. DURCH DIE VERÄNDERTEN SOZIALEN NETZWERKE UND FAMILIENSTRUKTUREN, DIE VERÄNDERUNG DER WOHN- UND LEBENS-GEWOHNHEITEN ERGEBEN SICH VERÄNDERTE UND NEUE LEBENSKON- ZEPTE. DIE TRADITIONELLEN ORTE, WO MAN SICH BEGEGNET, WEICHEN AUS DEM FAMILIÄREN UMFELD IMMER MEHR AUS AN ORTE, WO MAN SICH ÖFFENTLICH BEGEGNEN KANN. DIESE ORTE SIND CAFÉS UND KNEIPEN, VEREINE, STADTEILAKTIVITÄTEN. DER GRÖSSTE TEIL DIESER SOZIALEN TREFFPUNKTE BEFINDET SICH IN KOMMERZIELLER HAND.

VORHANDENE REICHTÜMER ENTDECKEN

Wir als Gemeinden verfügen über einen großen Reichtum an Räumlichkeiten, die wir für unsere Gemeindegarbeit nutzen und die wir in der Regel nicht teuer anmieten müssen. Sicherlich eignen sich nicht alle Räume für ein christliches Café. Vielleicht können diese Räume aber dazu dienen, Menschen zu bewirten und einzuladen. Dies kann in einer dörflichen Struktur genauso gelingen, wie in einer Klein- oder Großstadt. Viele Gemeinden haben den Traum von



Das **Netzwerk Christliche Cafés** ist ein Arbeitszweig der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) im Diakonischen Werk der EKD. Kontaktadresse: Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste, Reichensteiner Weg 24, 14195 Berlin, Tel. 030/83001-307, E-Mail: mail@christliche-cafes.de, Internet: www.christliche-cafes.de.

einem Café verwirklicht und eine Kultur der Gastfreundschaft entwickelt. Diese gelebte Gastfreundschaft macht die christliche Gemeinde vom „Veranstaltungsraum“ zum Lebensraum.

„SPRUNGBRETT“ NUTZEN

Viele Gemeinden haben in der Vergangenheit das Kirchencafé entdeckt, das heißt, nach dem Gottesdienst wird noch zu einer

Tasse Tee oder Kaffee eingeladen und damit eine Begegnungsmöglichkeit geschaffen. Dabei kommt es in erster Linie auf gute Kontakte an. Oft steht vor dem Besuch einer kirchlichen oder gottesdienstlichen Veranstaltung ein persönlicher Kontakt, der durch vielfältige Weise zustande kommen kann. Ein christliches Café kann solch ein „Sprungbrett“ sein, die oft große Kluft zwischen der Kirche und der breiten Öffentlichkeit zu überwinden.

NETZWERK CHRISTLICHE CAFÉS UND KNEIPEN

Rund 100 christliche Cafés und Kneipen, die von Christen unter missionarischen und/oder diakonischen Gesichtspunkten geführt werden und sich in unterschiedlicher Trägerschaft befinden, sind informell miteinander vernetzt. Dazu gehören Gemeinde- und Stadteilcafés, Programm- und Kulturkneipen, Jugend- und Schülercafés oder Cafés für Menschen in besonderen Notlagen. ■



Dirk Möller, Berlin, ist Referent der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste für Missionarische Projekte und Evangelisation.